

# Fünf Forderungen für die bäuerlichen Familienbetriebe

Mit 5 mal 5 klaren Forderungen der heimischen Land- und Forstwirtschaft hat der NÖ Bauernbund auf die fatale Lage vieler Betriebe hingewiesen. Damit die Bäuerinnen und Bauern auch künftig ihrem wichtigsten Auftrag nachkommen können, die Menschen mit hochwertigen Lebensmitteln zu versorgen.

✚ EVA RIEGLER

Zuhören, um die Sorgen der Bäuerinnen und Bauern zu verstehen, war die Intention der Ob- leutekonferenzen des NÖ Bauernbundes, zu der nur wenige Monate nach der Landtagswahl die Bauernbundspitzen durch alle Regionen des Landes gereist waren.

„Wir werden die Forderungen laut und klar aussprechen“

In intensiven Gesprächen mit mehr als 1000 Bäuerinnen und Bauern in den Bezirken wurden die aktuellen Herausforderungen und fachspezifischen Ansprüche an die Agrarpolitik diskutiert. Die Ergebnisse sind nun in einen umfangreichen Bauernbund-Forderungskatalog für die niederösterreichische Landwirtschaft eingeflossen, der vom Landesvorstand ver-

gangene Woche beschlossen wurde. „Eine nachhaltige Agrarpolitik muss sich darauf konzentrieren, die Eigenversorgung mit österreichischen Lebensmitteln zu erhöhen, mindestens aber zu erhalten und abzusichern“, stellten Obmann Stephan Pernkopf und Direktor Paul Nemecek klar.

„Nachhaltige Wirtschaftsweise und sichere Versorgung sind keine Gegensätze.“

STEPHAN PERNKOPF

Auf Seiten des Bauernbunds wird weiter Klartext geredet – nach innen und nach außen: „Im Zuge eines breit angelegten Mitgliederdialogs starten mit dem Weltbauerntag gleichzeitig auch unsere Hofgespräche quer durch

ganz Niederösterreich“, sagen Pernkopf und Nemecek. Um aktuelle politische und fachspezifische Herausforderungen mit den Bäuerinnen und Bauern direkt vor Ort zu diskutieren, finden in den nächsten Wochen mehr als 300 Veranstaltungen im ganzen Land statt.

„Ebenso werden wir den Interessen der heimischen Landwirte mithilfe des Forderungspapiers bei allen maßgeblichen politischen Institutionen, vom Landtag über den Nationalrat bis hin zum EU-Parlament, deutlichen Nachdruck verleihen und unsere Forderungen laut und klar aussprechen“, so Pernkopf und Nemecek zu den Standpunkten und zur weiteren Vorgehensweise. Diese bäuerliche Grundaufgabe könnten die Bäuerinnen und Bauern nur dann erfüllen, wenn „sie auch die notwendigen Rahmenbedingungen vorfinden und man sie arbeiten lässt.“

## BAUERNBUND-FORDERUNGSPAPIER FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Die Bewältigung der aktuellen Krisen, wie etwa der Krieg in der Ukraine, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Herausforderungen, die wir nur gemeinsam als einige und starke Interessenvertretung meistern können. Als NÖ Bauernbund stehen wir vor einer großen Neuaufstellung unseres Netzwerkes. Unter Bauernbundobmann LH-Stv. Stephan Pernkopf gehen unsere rund 15.000 Funktionärinnen und Funktionäre im Jahr 2024, angefangen von der Ortsgruppe bis hin zur Landesebene, in die turnusmäßigen „Bauernbundwahlen“. Das erklärte Ziel ist, unsere Jugend und unsere Bäuerinnen zu stärken und in unsere Interessenvertretung einzubinden. Dazu wollen wir, wie vor jeder Bauernbundwahl, vermehrt neue Mitglieder für uns werben, um neu aufgestellt unsere Forderungen und Ziele zu erreichen.

### I. LEISTUNG WIEDER FÖRDERN. EIGENTUM SCHAFFEN.

Unser Anspruch in der Politik ist und bleibt: „Leistung muss sich wieder lohnen“. Daher muss unseren Bäuerinnen und Bauern unter dem Strich mehr bleiben.

1. Klare Absage zu neuen Steuern auf Haus und Hof. Schutz und Förderung von Eigentum
2. Entwicklung eigener, günstigerer Agrarstromtarife
3. Dauerhafte Verlängerung eines steuerbegünstigten Agrardiesels
4. Stärkung und Weiterentwicklung des Pauschalierungs- und Einheitswertmodells
5. Kostenbremse bei Sozialversicherungsbeiträgen durch Aussetzen der jährlichen Anpassung

### II. HAUSVERSTAND STATT VERSORGUNGS-NOTSTAND.

Wir schaffen Versorgungssicherheit. Seit Generationen versorgen wir Österreich. Daher fordern wir: „Lasst uns arbeiten!“

1. Konsequente Umsetzung des Bauernpakts („Farmers-Deal“) der Europäischen Volkspartei
2. Stärkung des Versorgungsauftrags der EU-Agrarpolitik
3. Erhöhung des EU-Agrarbudgets (Inflationsanpassung) unter maximaler nationaler Kofinanzierung
4. Hausverstand statt Vorschriften und Verbote (Ammoniak- und Nitratreduktion, Güllegrubenabdeckung- und Einarbeitungsfristen)
5. Versorgungssicherheits-Check: Klare Absage an unrealistische EU-Vorgaben (Pflanzenschutzmittelreduktion, Tierhaltung etc.). Ohne Alternativen, keine Verbote.

### III. MEHR VOR ORT, WENIGER IMPORT.

Wir befinden uns am Scheideweg: Abhängigkeit und Import oder wieder mehr Produktion vor Ort. Wir haben es selbst in der Hand.

1. Stopp des Freihandelsabkommens MERCOSUR
2. Überarbeitung des Green Deal und klare Absage an Einschränkungen der Waldnutzung
3. Einhaltung der hohen EU-(Produktions-)Standards auch bei Importen
4. Die ukrainischen Agrarprodukte müssen am vorgesehenen Zielort ankommen
5. Energiewende durch raschen Netzausbau und Forcierung der erneuerbaren Energie

### IV. INNOVATIONSTURBO ZÜNDEN.

Wir sehen Forschung und Wissenschaft als Schlüssel für unsere Zukunft. Daher wollen wir bewusst Ziele vorgeben – Versorgungssicherheit als Auftrag.

1. Forschungsturbo für heimische Versorgungssicherheit – machen wir das Jahr 2024 zum Forschungsjahr der Versorgungssicherheit
2. Rascher und konsequenter Ausbau der Bewässerung und der Wasserinfrastruktur
3. Digitalisierung nutzen, gleichzeitig aber Datenhoheit und Datensicherheit sicherstellen
4. Sicheren Handy- und Internetempfang durch neue Technologien für Alle ermöglichen
5. Klimawandelangepasste Forschung in der Land- und Forstwirtschaft stärken (Züchtung etc.)

### V. KONSUMENTEN INFORMIEREN.

Wir erzeugen Produkte mit höchster Qualität und gesicherter Herkunft. Deshalb fordern wir: Wo Österreich draufsteht, muss Österreich drinnen sein.

1. Verschärfung der nationalen Herkunftskennzeichnung in den Landeskantinen
2. Konsequente Kontrollen der gesetzlichen Herkunftskennzeichnung (SOKO-Herkunftskennzeichnung)
3. Einführung der Herkunftskennzeichnung bei verarbeitenden Lebensmitteln und in der Gastronomie
4. Sofortige Umsetzung des AMA-Gütesiegels für Getreide und Ackerkulturen
5. Schule am Bauernhof: Jedes Kind in NÖ muss mindestens einmal während seiner Schulzeit auf einem Bauernhof gewesen sein

## Vorzugsstimmenmodell für Gemeinderatswahlen

Ein Marathon-Programm von insgesamt 16 Tagesordnungspunkten hatten die Mandatäre und Mandatärinnen des NÖ Landtages bei ihrer Sitzung am vergangenen Donnerstag abzu-

arbeiten. Die weitreichendste Änderung für die blaugelben Kommunen ergaben sich durch den Beschluss des Gemeindepaketes.

Dieses sieht etwa eine Stärkung der Persönlichkeitswahl bei der Gemeinderatswahl vor. Dazu wurde nun ein einheitlicher, amtlicher Stimmzettel beschlossen. Hier sollen, analog zur Landtagswahl alle Kandidaten aufgelistet werden. Um das Bürgermeisteramt wieder attraktiver zu gestalten, wurde neben einer Karenz- und Mutterschutzregelung, sowie einer besseren sozialen Absicherung auch eine Anhebung der Gehälter vorgesehen.

In weiteren Landtagsbeschlüssen wurden der Corona-Fonds sowie ein neues Tourismusgesetz beschlossen. „Damit werden wir unserem Anspruch gerecht werden, Taktgeber der Landesgesetzgebung in Österreich zu sein“, wurde seitens der VP-Mandatäre betont.

In einer aktuellen Stunde wurde im Hohen Haus zudem über die Verlängerung der erhöhten Pendlerpauschale diskutiert. Dafürspreche, dass Niederösterreich

das Land der Pendlerinnen und Pendler sei und der Weg zur Arbeit nicht zur Kostenfalle werden dürfe. Man werde sich vehement dafür einsetzen, „dass der Bund die entsprechenden Maßnahmen verlängert.“

Eine weitere aktuelle Stunde brachte das Thema Sicherheit im Umgang mit dem Wolf in Niederösterreich zur Sprache. Hier verwies der für Landwirtschaft und Jagd zuständige Bereichssprecher Richard Hogl auf die bereits im Frühjahr beschlossene NÖ Wolfsverordnung, dies es ermöglichen, auffällige und für Menschen und Nutztiere möglicherweise gefährliche „Problemwölfe“ abschießen zu dürfen.

Die Verordnung sei im Einklang mit der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) erlassen worden und erlaube es lokalen Jagd ausübungsberechtigten grundsätzlich, Wölfe nach einem genauen Kriteriumskatalog zuerst zu vertreiben, zu vergrämen und letztendlich abzuschließen.

„Beim Thema Sicherheit gibt es für uns keine Kompromisse. Tiere, die ihre Scheu verloren haben, sind zu entnehmen“, so Hogl, der das Europäische Parlament einmal mehr aufforderte den strengen Schutzstatus des Wolfes entsprechend der stark wachsenden Wolfspopulationen zu überdenken.

## Gelungener Auftakt zu den Bauernbund-Themenabenden



Der erste Themenabend ist in Mold über die Bühne gegangen.

Bezirksbauernratsobmann Herbert Hofer hat zum ersten Themenabend im Bezirk Horn nach Mold eingeladen und unter den Titel „Pflanzenschutz – Herausforderung zwischen Populismus und Betroffenheit“ gestellt. LK NÖ-Vize-

präsident Lorenz Mayr sowie Pflanzenbaudirektor Manfred Weinbappel und Kommunikations-Expertin Daniela Morgenbesser haben mit den interessierten Bäuerinnen und Bauern das vielschichtige Thema diskutiert.

## HEURIGENDORF TATTENDORF

Zwölf Genusstage mit Top-Weinen aus der Thermenregion: Die Winzer des Großheurigen Tattendorf laden in das Festgelände „Heurigendorf“ ein, Volksfeststimmung wird vom 7. bis 18. Juni garantiert. Seit mittlerweile 58 Jahren zählt der Großheurige Tattendorf zu den Top-Weinfestivals in der Thermenregion.

Die Gäste dürfen sich auch heuer auf St. Laurent und Pinot Noir sowie regionstypische Winzerschmankerl freuen. Sieben Gast- und Weinbaubetriebe – die Weingüter Dopler, Heggenberger, Alfred Reinisch, Herbert Zöchling, Rebhof Schneider, Michael Mitter mit Team und Lille Hus sorgen für Weinfeststimmung im Grünen.